

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 34 (1992)
Heft: 180

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Filmbulletin
Postfach 137 / Hard 4
CH-8408 Winterthur
 Telefon 052 / 25 64 44
 Telefax 052 / 25 00 51

ISSN 0257-7852

Redaktion:
 Walt R. Vian

Redaktioneller Mitarbeiter:
 Walter Ruggle

Mitarbeiter dieser Nummer:
 Roland Schäfli, Jürgen Kasten,
 Gerhard Middling, Ralph Eue,
 Pierre Lachat, Lars-Olav Beier,
 Roland Vogler, Martin Walder

Gestaltung:
 Leo Rinderer
 Titelblatt, Eins / die Sechste:
 Rolf Zöllig

Satz: Josef Stutzer

**Belichtungsservice,
 Druck und Fertigung:**
 Konkordia Druck- und
 Verlags-AG, Rudolfstr. 19
 8401 Winterthur

Inserate:
 Leo Rinderer

Fotos:
 Wir bedanken uns bei: Samm-
 lung Manfred Thurow, Basel;
 Roland Schäfli, Frauenfeld;
 20th Century Fox, Genève;
 Warner Bros., Kilchberg;
 Cinémathèque Suisse, Lausan-
 ne; Katholischer Mediendienst,
 UIP, Zürich; Lars-Olav Beier,
 Jürgen Kasten, Berlin; Toni
 Lüdi, München; Fachhoch-
 schule Rosenheim, Studien-
 gang Szenographie, Rosen-
 heim.

Aussenstellen Vertrieb:
 Rolf Aurich,
 Uhdestr. 2, D-3000 Hannover 1
 Telefon 0511 / 85 35 40

Hans Schifferle,
 Friedenheimerstr. 149/5,
 D-8000 München 21
 Telefon 089 / 56 11 12

R. & S. Pyrker,
 Columbusgasse 2,
 A-1100 Wien
 Telefon 0222 / 604 01 26
 Telefax 0222 / 602 07 95

Kontoverbindungen:
 Postamt Zürich:
 PC-Konto 80 - 49249 - 3
 Postgiroamt München:
 Kto. Nr. 120 333 - 805

Bank: Zürcher Kantonalbank,
 Filiale 8400 Winterthur,
 Kto. Nr.: 3532 - 8.58 84 29.8

Abonnemente:
 Filmbulletin erscheint sechsmal
 jährlich. Jahresabonnement:
 sFr. 45.- / DM. 45.- / öS 400.-
 übrige Länder zuzüglich Porto

**Die Herausgabe von Film-
 bulletin wird von folgenden
 Institutionen, Firmen oder
 Privatpersonen mit Beträ-
 gen von Franken 5000.- oder
 mehr unterstützt:**

**Bundesamt für Kultur,
 Sektion Film (EDI), Bern**

**Zuger Kulturstiftung
 Landis & Gyr**

**Erziehungsdirektion des
 Kantons Zürich**

**Röm. kath. Zentralkommis-
 sion des Kantons Zürich**

Schulamt der Stadt Zürich

Stadt Winterthur

**Stiftung Kulturfonds
 Suissimage, Bern**

Volkart Stiftung, Winterthur

«Pro Filmbulletin» erscheint reg-
 elmässig und wird à jour gehal-
 ten. Aufgelistet ist, wer einen
 Unterstützungsbeitrag auf unser
 Konto überwiesen hat. Obwohl wir
 optimistisch in die Zukunft blicken,
 ist Filmbulletin auch 1992 dringend
 auf weitere Mittel angewiesen.
 Falls Sie die Möglichkeit für eine
 Unterstützung sehen, bitten wir
 Sie, mit Leo Rinderer oder mit
 Walt R. Vian Kontakt aufzuneh-
 men.

Filmbulletin dankt Ihnen für Ihr
 Engagement – zum voraus oder
 im nachhinein.

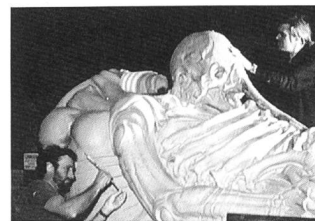
Filmbulletin – Kino in Augenhöhe
 gehört zur Filmkultur.



ALIEN beschäftigt sich eigent-
 lich mit der Vergewaltigung der
 Frau. In einer Schlüsselszene
 schießt Blut wie eine Ejakula-
 tion aus dem Brustkorb von
 Schauspieler John Hurt, und
 das Alien, das klar als Phallus-
 symbol zu erkennen ist, windet
 sich aus der Öffnung. War es
 Ihre Idee, das Wesen als Phal-
 lus zu gestalten oder stand das
 schon so im Script?

Die Dekors und Monster mit
 phallischen Zügen zu verse-
 hen, ging meist auf eine Idee
 von Ridley Scott zurück. Er hat
 mir beschrieben, wie er sich
 das Visuelle vorstellt, und ich
 habe die Monster dann gestal-
 tet.

Wir wollten im ersten Teil den
 Zyklus der Geburt des einen
 Monsters zeigen: erst das Ei,
 aus dem ein spinnenähnliches
 Wesen den Schauspieler an-
 fällt und ihm die Brut in den
 Bauch pflanzt, dann der
 "Chestbuster", der ausbricht
 und sich zum grossen Alien
 wandelt. Ich hatte erst einen
 ganzen Eiersilo entworfen, dar-
 auf kam ich durch einen Eier-
 karton. Beim ersten ALIEN
 standen aber noch nicht unbe-
 schränkt finanzielle Mittel zur
 Verfügung, weshalb ich das



ganze etwas kleiner konzipie-
 ren musste. So hat ein Schweiz-
 er Eierkarton einen Holly-
 woodfilm inspiriert. Der
 "Chestbuster", den Sie an-
 sprechen, sollte erst ganz an-
 ders aussehen. Anfänglich
 hatte er kleine Hände, und

wenn er so aus dem Brustkorb
 gekommen wäre, hätte er aus-
 gesehen, als ob er Männchen
 machen würde. Ich sagte, die
 Händchen müssen weg, sonst
 sehe das Ding aus wie ein Mur-
 meltier. (lacht) Ich habe auch
 durchgesetzt, dass der "Chest-
 buster" ohne Augen zur Welt
 kommt. Die Amerikaner stellen
 sich ein Monster immer mit riesi-
 gen, glotzenden Augen vor.
 Ich finde eine Blindschleiche
 viel unheimlicher. Nachdem
 also Augen und Hände wegge-
 lassen wurden, konnte man
 das Alien als Phallus gestalten.

*Da der "Chestbuster" ein Phal-
 lussymbol darstellt, hätte er
 nicht als logische Konsequenz
 durch die Brust einer Frau bre-
 chen müssen?*

Ridley Scott hat das absicht-
 lich nicht so gemacht. Da-
 durch, dass eine Frau in der
 Hauptrolle dem Alien schliess-
 lich gegenübersteht, hat er
 seine Aussage schon ziem-
 lich klargemacht, ohne in der
 "Chestbuster"-Szene eine Frau
 zu verwenden. Scott liebt es,
 die angestammten Rollen zu
 vertauschen, so wie er es jetzt
 in THELMA & LOUISE gemacht
 hat. Hätte er in dieser Szene
 eine Frau verwendet, so wäre
 die logische Konsequenz ge-
 wesen, dass das Alien nicht
 durch den Brustkorb, sondern
 sagen wir, weiter unten, her-
 vorbricht.

*Es heisst, dass die Schauspie-
 ler in dieser Szene nicht auf
 den Spezialeffekt vorbereitet
 wurden, sondern völlig überra-
 schend mit Blut bespritzt wur-
 den.*

Ridley Scott wollte echtes Ent-
 setzen sehen, nicht gespieltes.
 Er hat den Schauspielern un-
 tersagt, die Monster vorher an-
 zusehen. Seine Idee hatte Er-
 folg: Die Schauspielerin Ver-
 onica Cartwright wurde wirklich